

## **Bericht Bundesstelle Forschung und Literatur Rainer von Scharpen**

Auf der Hauptversammlung in Heidenheim 2013 stand Herr Dr. Beckmann als Leiter der Bundesstelle Forschung nicht mehr zur Verfügung. Im Nachgang wurde seine Stelle deshalb wieder mit der für Literatur vereinigt, wie dies schon bis 2005 gehandhabt worden war. Ich bekam die Leitung beider Aufgaben übertragen und war seitdem für alle Bereiche Ansprechpartner für die Arbeits- und Motivgemeinschaften.

Im Bereich Forschung konnten im abgelaufenen Zeitraum von vier Jahren insgesamt elf Publikationen mit einem Volumen von 4.720 Euro gefördert werden. Für Verdienste um Forschung und Literatur wurden folgende Nadeln vergeben: 44 Mal Bronze, 22 Mal Silber und zehn Mal Vermeil, letztere mit Zustimmung des Verwaltungsrats.

Die meiste Zeit erfordert nach wie vor die Erfassung der von den Arbeits-, Forschungs- und Motivgemeinschaften erstellten Literatur und deren größtmögliche Bekanntmachung. Dafür wird die **Verbandszeitschrift *philatelie*** regelmäßig von mir mit Neumeldungen versorgt. Im Regelfall entnehme ich die Titel aus dem jeweiligen Rundbrief, der mit von der Geschäftsstelle in Bonn zugesandt wird. Das Exemplar geht dann weiter zum Verbleib an die Philatelistische Bibliothek Hamburg. Dankenswerterweise übernimmt die DBZ im Rahmen ihrer Möglichkeiten diese Meldungen ebenfalls, gelegentlich auch die Michel-Rundschau.

Ein weiteres Arbeitsfeld ist die ständige Pflege der **Literatur-Datenbank** auf der Homepage des BDPH, die 2007 unter meiner Leitung eingerichtet wurde und fortlaufend erweitert wird. Gegenwärtig umfasst sie rund

37.500 Literaturnachrichten (Titel von Artikeln)  
750 Buchbesprechungen und  
170 Literaturankündigungen aus den ArGen.

Man kann es nicht oft genug wiederholen: Dieser Service kann nur geleistet werden, wenn die Arbeitsgemeinschaften ihre Daten mittels der elektronischen Meldemaske an mich übermitteln, die sie kostenlos aus dem Internet herunterladen können.

Die Möglichkeit, auch Buchbesprechungen einzustellen, wird leider immer noch zu wenig genutzt, was gerade im Blick auf fremdsprachige und damit bei uns weniger bekannte Literatur besonders zu bedauern ist. – Noch schwächer genutzt wird leider immer noch das Portal für Literaturankündigungen der ArGen selbst.

Um Kontakt mit den ArGen und Motivgruppen zu halten, besuche ich regelmäßig die Briefmarkenmessen in München, Essen und Sindelfingen. Dabei geht es neben der Pflege von Kontakten auch darum, jene ArGen, die leider immer noch nicht von der Möglichkeit der elektronischen Übermittlung ihrer Literatur Gebrauch machen, vom Sinn und Zweck dieses Angebots zu überzeugen. Der größte Vorteil liegt wohl darin, dass diese Datenbank weltweit und zu jeder Zeit zugänglich ist und über Suchfunktionen abgefragt werden kann. Zusätzlich zu den Messebesuchen führe ich zahlreiche Telefonate und stehe in Briefwechsel. Hinzu kommen im Laufe eines Jahres mehr als 1.000 E-Mails.

Auch bei den Soester Gesprächen 2015, organisiert in Kooperation mit dem dortigen Briefmarkenverein, hatte ich als der Fachstellenleiter meinen Auftritt und konnte mit einer Powerpoint-Präsentation zu dem Thema: „Literatur erstellen – Literatur optimal gestalten.

Todsünden von Autoren und Redakteuren“ Tipps für die praktische Arbeit geben. – Die Weichen für die Soester Gespräche 2017 sind gestellt. Abweichend von der bisherigen Praxis hat die Geschäftsstelle in Bonn die Vorbereitung übertragen bekommen.

Auf der Briefmarkenmesse in Sindelfingen wurde 2016 erstmals eine Literatur-Wettbewerbsausstellung nur für die Arbeitsgemeinschaften durchgeführt. Die Initiative dazu hatte das damalige Bundesvorstands-Mitglied Alfred Schmidt ergriffen, das Reglement erarbeitet und auch der Jury vorgestanden. Die Veranstaltung darf als voller Erfolg verbucht werden und sollte wiederholt werden.

Entgegen den bisherigen Gepflogenheiten wurde der Bundesstellenleiter in dem zurückliegenden Vierjahreszyklus nicht zu einer Sitzung des Bundesvorstands eingeladen, um dort seine Arbeit vorzustellen und seine Anliegen zu unterbreiten. Das mag sich in der kommenden Amtsperiode ändern.

Vom Sinn und der Notwendigkeit der Förderung philatelistischer Forschung und Literatur bin ich nach wie vor überzeugt und habe meine Kraft gern für diese Aufgabe eingesetzt. Ich bin bereit, das Amt des Bundesstellenleiters auch für eine weitere Amtszeit wahrzunehmen.

Rainer von Scharpen  
Juni 2017